

Ortsausschuss drückt aufs Tempo

Von Sabine Robrecht

HÖXTER (WB). Wenn schon nicht zur Landesgartenschau 2023, dann aber in diesem Sommer: Der geplante Trinkbrunnen in der Stummrigestraße soll endlich zur Erfrischung einladen. So will es der Ortsausschuss, der in seiner jüngsten Sitzung aufs Tempo drückte.

Der kostenlose Wasserspender in der Stummrigestraße ist Teil des Stadtbauausbaus. Der Ortsausschuss hatte sich im November 2022 für einen von vier Vorschlägen der Verwaltung ausgesprochen. Er sollte in der Nähe der Märchenfiguren den Menschen Abkühlung anbieten. Die Variante, ein polygonaler

Stein mit eng anliegendem Wasserhahn, ließ sich allerdings nicht umsetzen. Also halten Hänsel, Gretel und die Hexe seit ihrer Rückkehr im August 2023 allein die Stellung. Die Wasserrinne für das überlaufende Wasser des Trinkbrunnens ist auch schon angelegt. Fehlt also nur noch der Brunnen.

Für den unternahm Ortsausschussvorsitzender Ralf Dohmann (BfH) einen neuen Vorstoß. Er griff zum Stift, zeichnete einen Entwurf für einen Trinkbrunnen und brachte ihn in der Ausschusssitzung in die Diskussion ein. Ein Foto-Beispiel für eine andere Brunnen-Variante fügte Dohmann ebenfalls bei. Gleichzeitig erinnerte er an

die zur Märchengruppe gehörende Bronzetafel. Für sie gelte es, an einer den Figuren zugewandten Seite einen Platz zu finden.

Baudezernentin Claudia Koch hielt keinen der beiden Brunnen-Vorschläge für geeignet und zauberte dann eine Alternative aus dem Hut. Sie hatte diese erst in einer späteren Sitzung vorstellen wollen, bot aber dann an, sie schon jetzt zu präsentieren. Dazu ermutigte der Ausschuss sie ausdrücklich. Denn: „Der Brunnen sollte zur Landesgartenschau schon laufen. Wir sollten jetzt eine Lösung finden, die zügig umgesetzt werden kann“, forderte Andreas Knebel (CDU). Claudia Koch präsentierte

ein skulpturales Modell aus Metall. Eine Fotomontage zeigt diesen Brunnen, der sich bewusst nicht versteckt, sondern auffällt, am Standort Stummrigestraße. Dort bildet die Skulptur ein Ensemble mit den drei Märchenfiguren. In ihrem Hintergrund wirke der kunstvolle Brunnen wie ein stilisierter Märchenwald, regte Claudia Koch die Phantasie an.

Der Entwurf stammt vom Künstler, der den Orgelbrunnen an der Nikolaikirche geschaffen hat. „Der Brunnen wäre kurzfristig verfügbar. Wir bleiben im Budgetrahmen von 15.000 Euro netto“, informierte Claudia Koch. Die Zapfstelle sei in ihrer Höhe auch für Rollstuhlfahrer gut

zu erreichen.

Volker Bertram (Grüne) sprach von einer „spannenden Variante“ und regte an, dass der Ortsausschuss den Mut aufbringen möge, sie gleich auf den Weg zu bringen. Ulrich Drüke (BfH) wollte lieber „nichts übers Knie brechen“. „Alternativen wären nicht schlecht.“

Reinhard Großkopf (CDU) plädierte ebenfalls für Alternativen, drängte aber auf eine Entscheidung in der nächsten Sitzung. „Die Metallskulptur und zwei umsetzbare Alternativen“ hielt auch Jörg Suermann (FDP) für einen gangbaren Weg.

Diesen beschlossen die Ausschussmitglieder ohne Gegenvotum. Sie beauftrag-



Hinter Hänsel, Gretel und der Hexe soll der Trinkbrunnen platziert werden
Foto: Sabine Robrecht

ten die Verwaltung, die Metallskulptur und zwei weitere beschlussreife Alternativen vorzustellen, die sich im Kostenrahmen bewegen, kurzfristig umsetzbar sind und auch die Bronzetafel mit integrieren.